

**2019**

**Jahresbericht**

**THEATERSCHAFFENDE SCHWEIZ  
PROFESSIONALISTI DELLO SPETTACOLO SVIZZERA  
PROFESSIONNELS DU SPECTACLE SUISSE**

# INHALTSVERZEICHNIS

## **3 EDITORIAL**

## **4 GESCHÄFTSZWEIG BERUFSVERBAND**

### **5 DIENSTLEISTUNGEN**

- 5 Rechts- und Versicherungsberatung
- 5 Information und Vorlagen
- 5 Richtgagen und Richtlöhne
- 6 Buchhaltungen
- 6 Theater-Videofonds
- 6 Kleinkunsthilfsfonds Pro Helvetia
- 7 Stipendium SSA – t. für Autor\*innen im Bereich Kleinkunst
- 7 Veranstalter-Netzwerke
- 8 SUISA-Rabatt
- 8 schauspieler.ch
- 8 Vergünstigungen
- 8 Kompetenzförderung / Weiterbildungen

### **9 KULTURPOLITIK UND SOZIALE SICHERHEIT**

- 9 Nationales und Internationales
- 10 Soziale Sicherheit
- 11 Aus den 7 Regionalgruppen

### **16 ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG**

- 16 Partner in der Schweiz
- 16 Internationale Partner

### **17 VERBAND**

- 17 Mitglieder
- 17 Mitgliederversammlung
- 17 Finanzen
- 17 Vorstand
- 18 Geschäftsstellen
- 18 Patronat Kleinkunst Schweiz

## **19 GESCHÄFTSZWEIG SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE**

### **20 SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE**

- 20 Schweizer Künstlerbörse 2019
- 22 Internationale Partnerschaften
- 23 Finanzen Schweizer Künstlerbörse

# EDITORIAL

## Heisse Phase

In der Privatwirtschaft scheitern etwa die Hälfte aller Fusionen. Ja, klar, mit dem formellen Zusammenschluss zweier Unternehmen ist es natürlich nicht getan, nein, entscheidend ist die konkrete Umsetzung. Und die dauert sage und schreibe drei bis fünf Jahre! In dieser heissen Phase entscheidet sich, ob und wie das fusionierte Gebilde zurechtkommt, wie es sich organisiert und ob es gelingt, die Mitglieder und Mitarbeitenden dafür zu begeistern.

So hat uns 2019 nebst Kulturpolitik (Kulturbotschaft 2021–24) und den laufenden Dienstleistungen (Rechtsberatungen, Buchhaltungsservice, Schweizer Künstlerbörse, Kleinkunstfonds usw.) vor allem die konkrete Umsetzung der Fusion beschäftigt. Und sie tut es immer noch! Das Zusammenwachsen zweier Verbände braucht neugierige, offene Geister, Zeit und Geld. Wir sind zum Glück auf gutem Weg!

Seit seiner Gründung 2018 ist t. ein schweizweiter Verband. «Schweizweit» bedeutet erst mal gar nichts, solange es nicht konkret wird. Daher haben wir im letzten Jahr richtig viel Energie in die Vernetzung mit der Romandie und dem Tessin investiert. Und wir tun es immer noch! Und wir freuen uns besonders über die Anfang 2020 gegründeten Regionalgruppen t.Svizzera italiana und t.Wallis. Damit engagieren sich mittlerweile neun Regionalgruppen in unserem Verband für regionale Kulturpolitik und lokale Anliegen und fühlen unseren Mitgliedern vor Ort regelmässig den Puls.

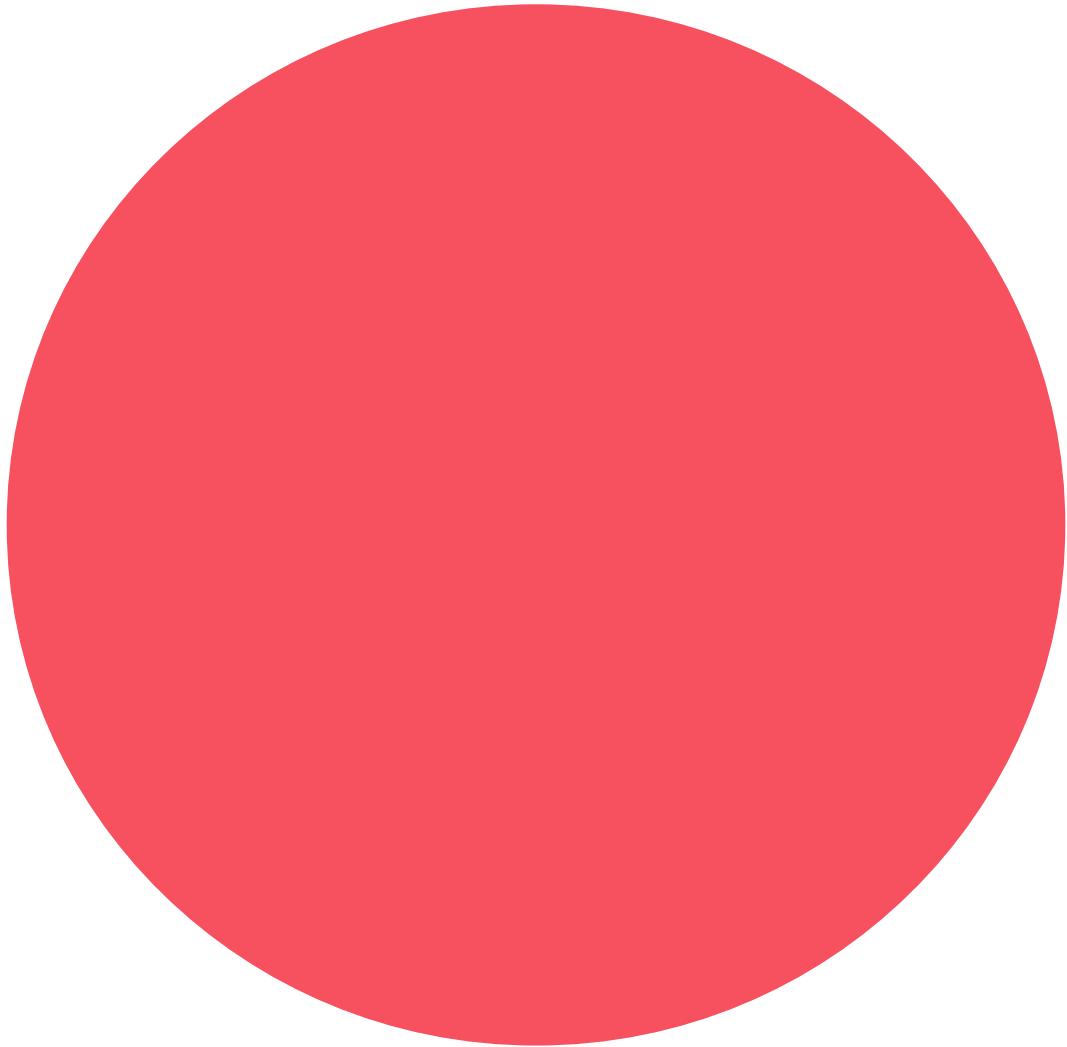
Ich war übrigens auch vor Ort: Nämlich an der Fachtagung «... und es gibt sie doch: Die Theaterszene Ostschweiz» im fabriggli Buchs. Wisst ihr eigentlich, wo Buchs liegt? Von wegen gesamtschweizerisch! Aber noch wichtiger als Geografie: Was treibt uns Theater-schaffende an? Ziehen wir an einem Strick? Bist du begeistert von t.? Geistert dein alter Verband noch in deinem Kopf und Herz umher? Was wünschst du dir von deinem Berufsverband? Diese Fragen interessieren mich. Schweizweit. Schreib mir:

[sandra.kuenzi@tpunkt.ch](mailto:sandra.kuenzi@tpunkt.ch)

**Sandra Künzi, Präsidentin t.**

PS: Und [hier](#) findet ihr die tolle Diplomarbeit unserer Geschäftsführerin Claudia Galli mit vielen wichtigen Infos zum Umfeld und zur Struktur unseres Verbandes.

**GESCHÄFTS-  
ZWEIG**



**BERUFS-  
VERBAND**

# DIENSTLEISTUNGEN

## Rechts- und Versicherungsberatung

Über 150 Rechtsauskünfte für Theaterschaffende, Theatergruppen, Produzierende und Agenturen erfasste t. im Jahr 2019. Die Geschäftsstelle klärte Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Rechtsformen für Produzierende sowie Urheber- und Leistungsschutzrechten. Mehrere Anwält\*innen unterstützten die beraterische Tätigkeit und berieten t.Mitglieder bei Rechtsstreitigkeiten, u. a. bezüglich Namensschutz, Arbeitslosigkeit, Urheber- und Persönlichkeitsrecht sowie Arbeitsverträgen. Im März 2019 unterrichtete t. ZHdK-Studierende zu den Rechtsformen für Produzierende und den Urheber- sowie Leistungsschutzrechten. Im Berichtsjahr leistete t. zudem Rechtsauskünfte speziell für die Mitglieder der ASSITEJ, der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2019 baute t. das Wissen im Bereich der deutsch- und französischsprachigen Rechtsauskünfte innerhalb des jungen t.Teams auf. Italienischsprachige Mitglieder wurden neu durch ein Vorstandsmitglied vor Ort beraten.

Unsere unabhängigen Versicherungsberater von sennest ag bieten t.Mitgliedern Kollektivverträge für Krankentaggeld und vermitteln Versicherungen, u. a. in den Bereichen Unfall und Haftpflicht. Mehrere t.Mitglieder haben im Berichtsjahr die kostenlose Beratung durch das Team von sennest ag in Anspruch genommen.

## Information und Vorlagen

Im April 2019 wurde die Website für den neu gegründeten Verband t. unter [www.tpunkt.ch](http://www.tpunkt.ch), [www.tpoint.ch](http://www.tpoint.ch), [www.tpunto.ch](http://www.tpunto.ch) aufgeschaltet. Gemeinsam mit einer Zürcher Agentur entwickelte t. das neue Corporate Design (Logo, Briefschaften, Website, Digital Media, Newsletter). Vorbereitend hierfür wurden verschiedene neue Datenbanklösungen mit Fachleuten geprüft, um den Informationsfluss zwischen Website und Datenbank sicherzustellen. Die sieben Regionalgruppen verfügen auf der t.Website über Unterseiten, die sie eigenständig bearbeiten.

Auf der neuen Website sind Merkblätter über Rechtsformen für Theatergruppen sowie Vorlagen zur Vereinsgründung verfügbar. Informationen zu den Sozialversicherungen in der Schweiz und zu Engagements im benachbarten Ausland sind ebenfalls allen Theaterschaffenden zugänglich. Eine Empfehlung zur Zusammenarbeit von Künstler\*innen und Agenturen kann bei der t.Geschäftsstelle bestellt werden.

Nationale Newsletter auf Deutsch, Französisch und Italienisch wurden im Berichtsjahr fünfmal an Partner\*innen, Interessierte und Mitglieder gesandt. Neu wurden auch regionale Newsletter direkt von den sieben t.Regionalgruppen verschickt.

## Richtgagen und Richtlöhne

t. setzt sich für faire Löhne im freien Theater ein, wie sie in der Broschüre Richtgagen und Richtlöhne für Berufe im freien Theater (ACT/t., 3. Auflage 2016) aufgeführt sind. Die Broschüre umfasst Richtgagen für fast alle Berufe im freien Theater sowie Ansätze für das Arbeiten im Kollektiv. Eine Übersicht über alle Sozialversicherungsbeiträge und die Aufstellung der Kosten einer Theaterproduktion liegen der Broschüre bei.

Die Richtlinien zu Schauspielgagen und Buyouts in der Werbung vertritt t. gemeinsam mit den Partnerverbänden SBKV (Schweizerischer Bühnenkünstlerverband), SSFV (Schweizer Syndikat Film und Video) und SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle). Das Dokument (2. Auflage 2017) auf Französisch und Deutsch dient den Schauspieler\*innen als wichtiger Orientierungspunkt bei Verhandlungen von Gagen und Buyouts.

## **Buchhaltungen**

27 Theatervereine mit insgesamt 49 Theaterprojekten und 2 Einzelpersonen wickelten im Berichtsjahr ihre Buchhaltungen über t. ab. Die Personaladministration war in diesen Buchhaltungen der t.Mitglieder meistens enthalten. Es wurden Sozialversicherungsbeiträge für die Theatergruppen abgerechnet und zahlreiche Lohnausweise erstellt. Die Buchhaltungsstelle von t. sorgt dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge gesetzeskonform abgerechnet und die Theaterprojekte auch im kaufmännischen Bereich professionell abgewickelt werden.

## **t.Theater-Videofonds**

32 Theaterproduktionen wurden im Berichtsjahr aufgezeichnet und vom t.Theater-Videofonds unterstützt. Eine Theateraufzeichnung erfüllte die technischen Anforderungen nicht und konnte nicht mitfinanziert werden. Theaterschaffende haben über den t.Theater-Videofonds die Möglichkeit, ihre Theaterproduktionen zu einem vergünstigten Tarif in voller Länge aufzeichnen zu lassen. Die Aufzeichnungen werden verschlüsselt auf Vimeo gespeichert und im SAPA (Schweizer Archiv der Darstellenden Künste) archiviert.

Der t.Theater-Videofonds hat einerseits zum Ziel, Theaterschaffenden zu ermöglichen, ihre Stücke als Videoaufnahme Veranstalter\*innen und Interessierten zugänglich zu machen. Andererseits soll durch die langfristige Archivierung der Aufnahmen die Arbeit der freien Schweizer Theaterszene in ihrer Breite und Vielfalt festgehalten werden.

## **Kleinkunstfonds Pro Helvetia**

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt im Rahmen des Kleinkunstfonds Pro Helvetia Gastspiele in Schweizer Kleintheatern. Ziel dieses interlinguistischen und interregionalen Förderinstruments ist die Tourneeförderung von Produktionen jeweils in den andern Sprachregionen sowie in Gemeinden ausserhalb der grossen Städte. Pro Helvetia stellt dafür einen Globalkredit (Kleinkunstfonds) zur Verfügung, den die KTV ATP im Mandatsverhältnis betreute. Nach der Fusion mit ACT übertrug Pro Helvetia das Mandat an den neuen Berufsverband t. Der Globalkredit beläuft sich auf jährlich insgesamt 250'000 Franken. Davon sind 160'000 Franken für die Beiträge an die Veranstaltenden bestimmt, 50'000 Franken für die Schweizer Künstlerbörse und 40'000 Franken für den administrativen Aufwand von t.

Gesuche an den Kleinkunstfonds können zweimal pro Jahr eingereicht werden. Die beiden Sitzungen zur Gesuchsevaluation für das Kreditjahr 2019 fanden am 18. Dezember 2018 (Veranstaltungen Januar bis Juni 2019) und am 26. Juni 2019 (Veranstaltungen Juli bis Dezember 2019) statt. An der Evaluation nahmen Irene Brioschi (Vorstand t.) sowie Anne Jäggi (ehemalige Co-Geschäftsleiterin) und Aline Joye (Administration Globalkredit) teil. Gesuche, die Kriterium 1 nicht entsprachen (bereits an der Börse kuratierte Produktionen, der/die Künstler\*in ist Nominierter\*in beziehungsweise Träger\*in

des Schweizer Kleinkunstpreises oder Träger\*in des Schweizer Innovationspreises), wurden von zwei externen Fachpersonen anhand des eingereichten Dossiers begutachtet. Für deutschsprachige Gesuche war dies Cécile Steck (Künstlerin), für die französischsprachigen Gesuche Patrick Hess (Leiter Festival Assemblage'S). Italienischsprachige Gesuche mit Dossier wurden keine eingereicht.

Für die erste Jahreshälfte gingen 74 Gesuche ein, von denen 60 berücksichtigt wurden. Es wurden Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 80'967 Franken gesprochen. Für die zweite Jahreshälfte gingen 66 Gesuche ein, von denen 42 berücksichtigt wurden. Es wurden Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 66'228 Franken gesprochen.

### **Stipendium SSA – t. für Autor\*innen im Bereich Kleinkunst**

In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband t. Theaterschaffende Schweiz schreibt die SSA bis zu 4 Stipendien aus, um das Schreiben und die Entwicklung von Originalwerken in der Sparte «Kleinkunst» zu fördern. Dieser Wettbewerb ist mit einem globalen Beitrag von 12'000 Franken für das Jahr 2019 dotiert. Diesem zum dritten Mal stattfindenden Wettbewerb wurden insgesamt 31 Projekte unterbreitet. Die unabhängige Jury bestand aus Daniela Agustoni-Steiner (Beraterin für kulturelle Entwicklung), Christoph Haering (Regisseur, Dramaturg, Unternehmensberater & Coach ISO) und Stefan Hort (Regisseur und Präsident des Vereins ProCirque). Die Jury sprach einstimmig drei Stipendien für folgende Projekte und Künstler aus:

- «Strohmann-Kauz: Sitzläder» von Rhaban Straumann (Olten), Matthias Kunz (Bern) und Anna-Katharina Rickert (Birmensdorf ZH): 4'000 Franken  
Uraufführung am 13. September 2019 im Theater 49 (Stadttheater Langenthal)  
Informationen: Cie Strohmann-Kauz: [www.strohmann-kauz.ch](http://www.strohmann-kauz.ch)
- «Gnoko Bok» von Estelle Borel (Sion) und Tania Simili (Monthey): 4'000 Franken  
Uraufführung am 12. April 2020 im Petithéâtre in Sion.  
Informationen: Cie Cirqu'en Choc: [www.cirquencho.com](http://www.cirquencho.com)
- «Carmen» von Teresa Larraga (Corcelles NE): 4'000 Franken  
Uraufführung am 13. März 2020 im Théâtre du Concert in Neuchâtel  
Informationen: Théâtre Frenesi: [www.frenesi.ch](http://www.frenesi.ch)

Das Stipendium wurde im Herbst im Hinblick auf 2020 erneut ausgeschrieben.

### **Veranstalter-Netzwerke**

Die Veranstaltermitglieder von t. sind in sprachregionalen Netzwerken zusammengeschlossen – dem Veranstalter-Netzwerk t. (ehemals Pool KTV ATP) in der Deutschschweiz und dem Réseau romand des programmeurs de t. in der Romandie. Im Vordergrund der verschiedenen Treffen während des Jahres standen der Informations- und Erfahrungsaustausch zu gemeinsamen Themen und Anliegen sowie Weiterbildungsveranstaltungen zu einem veranstalterspezifischen Thema. 12 Veranstaltermitglieder von t. trafen sich am 26. Oktober im Tropfstei Ruswil zum Veranstalter-Netzwerktreffen. Erstmals war das Treffen gesamtschweizerisch geplant und es nahmen zwei Veranstalter aus der Romandie teil. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit den Bedürfnissen der Veranstalter\*innen und gab Raum für Austausch. Ausserdem wurden die Regionalgruppen von t. vorgestellt. Einstimmig wurde entschieden, das Treffen jährlich fortzusetzen und auch in Zukunft gesamtschweizerisch durchzuführen. Am Abend besuchte die Gruppe «Heimat – ein Ammenmärchen» von Knuth und Tucek.

## **SUISA-Rabatt**

Die SUISA gewährt den Veranstaltermitgliedern von t. 10 % Rabatt auf die fällige Urheberrechtsentschädigung. Voraussetzung für die Gewährung dieses Rabatts ist, dass der Veranstalter selber einen Vertrag mit der SUISA für den gemeinsamen Tarif K abgeschlossen hat und die darin erwähnten Bedingungen einhält.

## **schauspieler.ch**

Die Verbände SBKV, SSFV und t. betreiben gemeinsam den Vermittlungskatalog für professionelle deutschsprachige Schauspieler\*innen. Im Berichtsjahr stand die Überarbeitung der Vermittlungsplattform im Zentrum, die eine Vernetzung mit anderen deutschsprachigen Plattformen und ein zeitgemässes Front- und Backend zum Ziel hat. 2020 werden die Arbeiten abgeschlossen. Aktuell (Stand 24.01.2020) sind 614 Schauspieler\*innen auf [www.schauspieler.ch](http://www.schauspieler.ch) eingetragen, von diesen 202 t.Mitglieder.

## **Vergünstigungen**

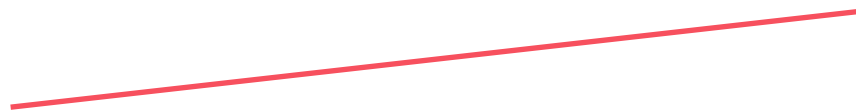
t.Mitglieder erhielten 2019 vergünstigte Eintrittskarten in zahlreiche Theater und Theaterfestivals in der ganzen Schweiz sowie für die Solothurner Filmtage. An verschiedenen Kursen (FOCAL, Meisner Workshop SSFV) konnten t.Mitglieder zu einem reduzierten Tarif teilnehmen. Weiter haben t.Mitglieder die Möglichkeit, Kollektivversicherungen für Krankentaggeld abzuschliessen.

Seit Juli 2019 erhalten t.Mitglieder in der Westschweiz Vergünstigungen auf das Weiterbildungsangebot von artos.

Über 340 Theaterhäuser und Festivals in der ganzen Schweiz wurden ab Sommer 2019 angeschrieben mit der Bitte, t.Mitglieder ermässigte Eintritte zu ermöglichen. Eine aktualisierte Liste wird 2020 auf der Website aufgeschaltet.

## **Kompetenzförderung / Weiterbildungen**

t. hat im Berichtsjahr keine eigenen Veranstaltungen zur Kompetenzförderung und Weiterbildung durchgeführt. In Basel und in der Ostschweiz organisierten t.Regionalgruppen mit Partnern Profitrainings, es wurden u.a. Trainingsmöglichkeiten in Sprechen, Bewegung und Improvisation angeboten. 11 Mitglieder nahmen an FOCAL-Kursen teil, die von t. vergünstigt wurden. Ebenso wurde die Teilnahme an einem Sanford-Meisner-Workshop mit Kristian Nekrasov unterstützt, den 3 Mitglieder besuchten. An einer Masterclass im «Bernhard Hiller Acting & Success»-Studio in Zürich nahm ein Mitglied vergünstigt teil.





# KULTURPOLITIK & SOZIALE SICHERHEIT

## Nationales und Internationales

Im Sommer 2019 nahm t. an der **Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2021–2024** teil, welche die Schwerpunkte und Mittel für die Kulturförderung des Bundes festlegt. Die Positionen, die an der Vorstandsretraite und im Austausch mit den sieben Regionalgruppen gefasst wurden, beinhalten insbesondere: Erhöhung der Sichtbarkeit des Schweizer Theaterschaffens, neue Modelle für die Auswertung von Stücken in anderen Sprachregionen sowie die bessere und rechtzeitige Einbindung der Kulturverbände in die nationale Kulturpolitik. Die Regionalgruppe t.Zürich verfasste eine zusätzliche Stellungnahme zur neuen Kulturbotschaft.

Mit der **Chancengleichheit in Film und Theater** setzte sich t. im Berichtsjahr ebenfalls auseinander. Es fand ein Vernetzungstreffen mit Female Act statt, und die Anliegen des Frauenstreiks 2019 wurden unterstützt. Im März 2020 wird t. zusammen mit dem Kulturmarkt Zürich und dem SBKV ein Podium rund um die #MeToo-Debatte veranstalten.

Die **Schweizer Theaterpreise** und deren geplanten Veränderungen, das heisst die Zusammenlegung mit den Schweizer Tanzpreisen und die Einstellung des Kleinkunstpreises, beschäftigten den t.Vorstand im Berichtsjahr. Er traf sich mit den zuständigen Personen und machte sich für die Ausrichtung des Kleinkunstpreises im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse stark.

Die Revision des Bundesgesetzes über das **Urheberrecht und verwandte Schutzrechte** wurde im September 2019 abgeschlossen. Suisseculture, der Dachverband der Organisationen der Kulturschaffenden der Schweiz, hat sich gemeinsam mit den Berufsverbänden die letzten sieben Jahre zugunsten der Künstler\*innen in die Vorlage eingebracht. t. arbeitet im Vorstand von Suisseculture mit und begleitete 2019 auch die kulturpolitischen Veranstaltungen, die im Rahmen des 30-Jahr-Jubiläums des Dachverbands stattfanden.

Im Berichtsjahr verstärkte t. seine Präsenz in bzw. seine Partnerschaften mit der **lateinischen Schweiz**:

### Romandie

Die Beziehungen zu den wichtigsten Akteur\*innen der Romandie im Bereich Theater wurden fortgeführt und vertieft, besonders mit der FRAS, mit dem Pool de théâtres romands, mit artos und SSRS. Diese Organisationen sind in der Westschweiz sehr aktiv. In der Region des Arc jurassien wurden zudem Kontakte mit dem Verein Théâtre Pro Neuchâtel und fOrum culture geknüpft. t. nahm an den Salons d'artistes FRAS-Corodis in Vevey und dem Theatertreffen im Wallis im Mai 2019 teil. Auf der Suche nach einem Vorstandsmitglied aus der Romandie wurden mehrere Treffen mit Theaterleuten organisiert und durchgeführt. 2020 wird der Vorstand durch mindestens ein Mitglied aus der Romandie ergänzt.

### Tessin

Durch die Wahl von Cristina Galbiati in den nationalen Vorstand verstärkte t. seine Präsenz in der italienischsprachigen Schweiz. Sie wird sich 2020 mit der Gründung einer Regionalgruppe konkretisieren. Für die Arbeit in der italienischen Schweiz wurde als Schwerpunkt die Kulturpolitik definiert. Dabei wurde der aktiven Zusammenarbeit mit anderen in der Region tätigen Verbänden und Institutionen, insbesondere mit dem Comitato arti sceniche (Komitee für darstellende Künste), Priorität eingeräumt. Das Komitee entstand aus der Dringlichkeit eines Wandels in der Kulturpolitik. Es ist eine transgenerationelle Arbeitsgruppe, die sich aus Personen aus verschiedenen Bereichen der darstellenden Künste zusammensetzt und die neben t.Schweiz auch an Dan-suisse und DanzaSIA angeschlossen ist.

Im Jahr 2019 leitete das Komitee einen Reflexions- und Reformprozess des Sektors ein, der sowohl die Szene als auch die kantonalen Behörden einbezieht. Dabei übernahm t. in der Person von Cristina Galbiati die Koordination der Gruppe und vertrat das Komitee an den Verhandlungen mit der kantonalen Abteilung des Kultur- und Hochschulwesens, um das Vergabesystem der kantonalen Subventionen zu überarbeiten. Das Komitee für darstellende Künste berief regelmässig Plenarversammlungen ein, die allen Künstler\*innen und Veranstaltern offenstanden, um in einem möglichst demokratischen Prozess die Bedürfnisse und die zu ergreifenden Massnahmen zu erörtern.

Auf europäischer Ebene ist t. als Gründungsmitglied im europäischen Dachverband EAIPA (European Association of Performing Arts) aktiv. Als Vorstandsmitglied im Dachverband engagiert sich t. für eine gesamteuropäische vergleichende Studie zu den Arbeits- und Lebensbedingungen der freien Theaterschaffenden. Eines der längerfristigen Ziele von EAIPA ist es, deren Arbeitsbedingungen zu verbessern. 2019 verfasste die t. Geschäftsführerin im Rahmen ihrer Weiterbildung eine Organisations- und Umfeldanalyse über t. Unter Einbezug von Primärforschung (qualitative Interviews) wurden eine Swot-Analyse erstellt und Empfehlungen für einen Leitbildprozess abgegeben. Auf dieser Basis wird t. 2020 ein Leitbild für den jungen Verband verabschieden.

## **Soziale Sicherheit**

Für Verbesserungen der **beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende** arbeitet t. im Vorstand von Suisseculture Sociale mit. In diesem Verbund konnte erreicht werden, dass nun mehr Kantone (Luzern, Ob- und Nidwalden, Schwyz, Uri, Zug, Zürich) und Städte (Bern, Thun, Zürich) einen Beitrag an die berufliche Vorsorge von Kulturschaffenden leisten, die durch Förderbeiträge unterstützt werden. Die Städte und Kantone folgen damit der Praxis des Bundesamts für Kultur und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die seit 2013 bei Förderbeiträgen an Künstler\*innen einen Beitrag an deren berufliche Vorsorge leisten. Die Stadt Bern hat in diesem Zusammenhang das Merkblatt zur sozialen Sicherheit für Kulturschaffende überarbeitet und t. zur Stellungnahme zugestellt. Weiter hat Suisseculture Sociale die **Reform der Ergänzungsleistungen** verfolgt, die im März 2019 vom Parlament verabschiedet wurde. Zudem stellten die Musik- und Theaterverbände fest, dass es für Kulturvereine zunehmend schwierig wird, bei Versicherungsanstalten eine obligatorische **Berufsunfallversicherung** abzuschliessen. Dieses Thema wie auch die laufende Vernehmlassung zur **Reform der beruflichen Vorsorge** und der (lückenhafte) Unterricht zur sozialen Sicherheit an Hochschulen wird uns 2020 beschäftigen. In unserer täglichen Beratungsarbeit stellen wir fest, dass Errungenschaften im Bereich der sozialen Sicherheit für Freischaffende teilweise erneut in Frage gestellt werden. Wir beobachten beispielsweise, dass Ausgleichskassen die Selbstständigkeit von darstellenden Künstler\*innen akzeptieren, obwohl diese in ihren verschiedenen Arbeiten eindeutig weisungsgebunden sind und ein Subordinationsverhältnis vorliegt. Weiter besteht im Bereich der beruflichen Vorsorge für Freischaffende, der sogenannten freiwilligen beruflichen Vorsorge, weiterhin grosser Informationsbedarf. Vielen Arbeitgebenden ist diese Klausel für Freischaffende nicht bekannt. Gleiches gilt für die besondere Regelung in der Verordnung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, welche eine günstige Berechnung der Beitragszeit bei Freischaffenden mit wechselnden Arbeitgebenden und befristeten Verträgen vorsieht. t. wird sich weiterhin gemeinsam mit Partnerverbänden für die Bekanntmachung von bestehenden Errungenschaften für Freischaffende und für die soziale Absicherung von Theaterschaffenden einsetzen.

## Aus den 7 Regionalgruppen

### t.Aargau

Vorsitz t.Aargau: Olivier Keller, Cornelia Hanselmann, Pascal Nater, Anna Papst

t.Aargau traf sich im Mai 2019 zum **Spaziergang** von Schönenwerd nach Suhr mit anschliessendem Apéro. Am 16. September lud die Regionalgruppe zusammen mit der Fachgruppe Theater & Tanz des Aargauer Kuratoriums zum **Netzwerktreffen** im Kulturhaus Royal in Baden. Am gut besuchten Anlass gaben besonders die Breite des Kulturverständnisses, die Problematik des Generationenwechsels in Gruppen und Institutionen und die fehlenden Mittel für freie Produktionen angeregt zu reden.

Nach dem Vorbild anderer Regionalgruppen hat t.Aargau **Kulturandems** lanciert, wobei Theaterschaffende regionale und kantonale Politiker\*innen zu einem Austausch treffen. Damit sollen ein wechselseitiges Verständnis der Abläufe, ein schnellerer Informationsfluss und ein Näherrücken von Kultur und Politik bewirkt werden.

Der **Umbau der Alten Reithalle** Aarau beginnt spätestens im März 2020, da die Submissionsbeschwerde eines an der Vergabe beteiligten Baumeisterunternehmens aufschiebende Wirkung entfaltete. Die Parteien konnten sich bilateral einigen. Die Eröffnung dürfte frühestens im September 2021 vonstattengehen.

Trotz dieser Verzögerung agieren das Theater Tuchlaube, der Fabrikpalast und die Theatergemeinde Aarau bereits ab 2020 unter dem gemeinsamen Dach **Verein Alte Reithalle Tuchlaube Aarau (ARTA)**. Bis zur Eröffnung veranstaltet ARTA unter einer einzigen künstlerischen Leitung in den Spielorten Alte Reithalle und Theater Tuchlaube.

Das **Kurtheater Baden** spielt noch bis Mai ausser Haus. **Neuer Künstlerischer Direktor** ist Uwe Heinrichs. Wiedereröffnet wird das umgebaute Theater im Herbst 2020. Ein neues Leitungsteam erhielt auch die **Junge Marie** mit Julia Haenni, Barbara Heynen und Luca Schaffer. Zudem gab es gleich mehrere Wechsel in wichtigen Positionen der **Aargauer Kulturförderung**.

### t.Basel

Vorsitz t.Basel: Jonas Gillmann, Bernhard la Dous (neu), Sasha Mazzotti, Sibylle Mumenthaler, Andreas Schmidhauser (neu), Marcel Schwald, Ute Sengebusch. Ausgetreten: Larissa Bizer

Der **STAMMTISCH FREIE SZENE** initiierte in der ersten Hälfte 2019 einen Dialog über strukturelle Fragen in Bezug auf die lokale Förderlandschaft. In der zweiten Hälfte ging es vermehrt um produktionsinterne Prozesse. Insgesamt fanden vier Stammtische statt. Dies in Kooperation mit dem Tanzbüro Basel, der Kaserne Basel und dem ROXY Birsfelden.

Am 28. August 2019 haben t.Basel und das Tanzbüro Basel gemeinsam ihr **kulturpolitisches Plädoyer mit dem Titel «Sein oder Nichtsein! – Keine Frage?»** an die Kulturbehörden BS und BL übergeben. Die Übergabe fand im Rahmen der Treibstoff-Theatertage statt. Die Szene war mit rund 90 Tanz- & Theaterschaffenden gut vertreten.

Die Kulturabteilungen haben inzwischen eine externe Firma mit der Evaluation der Situation der freien Szene in BS/BL beauftragt. Bis Ende 2019 fanden ausführliche Einzelinterviews mit ausgewählten Vertreter\*innen der Szene statt. Auf Basis der Einzelinterviews wird im Frühjahr 2020 ein Online-Fragebogen entwickelt, der es allen Akteur\*innen ermöglicht, sich zu äussern und zu beteiligen.

**Kontroverse:** Die geplante Aufführung «Benefiz – jeder rettet einen Afrikaner» im Gastro-Kulturlokal KLARA sorgte Ende 2019 für Wirbel. Der Ankündigungstext produzierte (unbewusst) Rassismen und führte zu einer öffentlichen Diskussion um das geplante Stück und dessen Aufführung. An einem durch die Gruppe initiierten offenen Treffen nahmen auch Vorsitzmitglieder von t.Basel teil. Es stellte sich unter anderem heraus, dass der Informationsfluss zwischen freien Theaterschaffenden in Basel nicht automatisch zu einem politischen Bewusstsein führt, welches ein schwarzes Publikum aktiv mitdenkt. t.Basel plant auf den 19. Mai 2020 einen Critical-Whiteness-Workshop mit Fokus auf Theater.

Der t.Basel-**GLOTZKALENDER** wird immer noch monatlich versendet.

#### t.Bern

Vorsitz t.Bern: Kathrin Yvonne Bigler, Sibylle Heiniger, Nina Mariel Kohler, Matthias Kunz, Doro Müggler, Philippe Nauer

**Vorsitz t.Bern:** Dennis Schwabenland hat sich 2019 nach langem Engagement aus dem Vorsitz zurückgezogen. t.Bern bedankt sich herzlich für sein unermüdliches Einstehen für die freie Theaterszene. Neu ist Matthias Kunz als wertvoller Brückenbauer zur Kleinkunstszene im Vorsitz.

Dank der Fusionierung von ACT mit der KTV ATP belegt t. **neu zwei Vorstandssitze im Schlachthaus Theater**. Olivier Keller und Magdalena Nadolska konnten für dieses Amt gewonnen werden.

2019 hat der Vorsitz von t.Bern zwei **Formate** angeboten. Wie jeden Sommer fand auf der Wiese neben der Marzilibrücke im Juli der traditionelle und sehr beliebte «t.grill»-Abend statt. Im Dezember wurde im Keller des Schlachthaus Theaters «t.ea time» durchgeführt. Diese Anlässe boten in ungezwungenem Rahmen die Möglichkeit, sich über die Theaterarbeit auszutauschen, kulturpolitische Themen zu besprechen und nützliche Informationen weiterzugeben.

**Austausch mit der Tanzszene:** t.Bern steht nach wie vor in engem Kontakt mit BETA, dem Verein der Tanzschaffenden. Gemeinsam wurde im 2019 daran gearbeitet, dass sich auch Tänzer\*innen vermehrt mit den Sozialabgaben beschäftigen, etwa mit einem Beitritt zur CAST oder dem Einfordern der Bezahlung von Sozialabgaben durch Arbeitgebende.

Die **Kultur tandems** trafen sich Ende Jahr zu einem Austausch mit anschliessendem Theaterbesuch. Diese direkten Kontakte mit Stadträt\*innen ermöglichen es t.Bern, kulturpolitisch agil zu bleiben und bei Bedarf die richtigen Ansprechpersonen zu haben.

t.Bern war am **3. Berner Kulturforum** für die Erarbeitung der Ziele und des zweiten Massnahmenpakets für 2021–2024 vertreten. Die Regionalgruppe setzt sich nach wie vor für einen **Veranstaltungskalender** in Bern ein, der das kulturelle Schaffen in der Stadt paritätisch abbildet und nicht mit Kosten für die Produzierenden verbunden ist.

### t.Graubünden

Vorsitz t.Graubünden: Manfred Ferrari, Ursina Hartmann, Nikolaus Schmid, Christian Sprecher, Roman Weishaupt

Im Jahr 2019 war t.Graubünden hauptsächlich bei KULTURKANTON GRAUBÜNDEN sehr aktiv und dort durch Nikolaus Schmid im Vorstand vertreten. Der Verein KULTURKANTON GRAUBÜNDEN ist ein Zusammenschluss von Kulturverbänden, Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Kulturinteressierten verschiedener Sparten, der sich gemeinsam für eine Stärkung der Rolle der Bündner Kultur einsetzt. Zweck ist, die Rahmenbedingungen des Kulturschaffens und der Kulturschaffenden zu erhalten, zu verbessern und zu erweitern.

### t.Ostschweiz

Vorsitz t.Ostschweiz: Martina Eberle, Mario Franchi, Helen Prates de Matos, Björn Reifler, Beatrice Mock (Präsidium), Seraina Kobelt

Das Ziel, mehr und andere Theaterberufsgruppen im **Vorsitz von t.Ostschweiz** vertreten zu haben, wurde im Juni erreicht. An der Jahresversammlung in Steckborn traten Martina Eberle und Helen Prates de Matos dem Vorsitz bei. Zurück traten Petra Cambrosio und Charlotte Mäder.

Die **Angebote** von t.Ostschweiz wurden besser auf die Bedürfnisse der regionalen Theaterschaffenden abgestimmt. Das t.Theatertraining wurde viermal angeboten und durchgeführt. Der t.Theaterstamm wurde ebenfalls viermal angeboten, musste aber einmal mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Ein grosser Erfolg war die **Fachtagung «...und es gibt sie doch: Die Theaterszene Ostschweiz»** vom 26. Oktober 2019 im Werdenberger Kleintheater fabriggli in Buchs SG. Die Teilnehmer\*innen brachten viele Gedanken und Ideen mit ein. Mit dabei war auch Sandra Künzi, die Präsidentin von t.Schweiz. Der Anlass hat t.Ostschweiz inspiriert und mit Ideen für die Zukunft eingedeckt. Ausserdem wurden die Anliegen von t.Ostschweiz in der Region und bei Mitgliedern sichtbar gemacht.

In diesem Jahr hat sich t.Ostschweiz in der **Vernetzung** mit den t.Regionalgruppen engagiert. So trafen sich Delegierte inzwischen einige Male zum Austausch. Hier zeigte sich, dass andere Regionalgruppen vor gleichen Fragen stehen. Deshalb bemüht sich t.Ostschweiz, Anliegen bei den Regionalgruppentreffen aktiv einzubringen.

**Administration:** Die Website ist seit April online und der Newsletter wird via Mailchimp versendet. Am 2. Mai wurde die t.Ostschweiz-Facebookseite aufgeschaltet. Die Aktivität in der Gruppe wird zurzeit noch vor allem von t.Ostschweiz angestossen.

t.Ostschweiz war am 6. April als Gründungsmitglied der neuen **IG Kultur Ost** im Kulturkonsulat St. Gallen dabei wie auch an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 27. Oktober in Weinfeld, an der t.Ostschweiz Kollektivmitglied der IG wurde.

### t.Zentralschweiz

Vorsitz t.Zentralschweiz: Patric Gehrig, Manuel Kühne (Co-Präsidium), Damiàn Dlaboha (bis März 2019), Nina Halpern, Elke Mulders (ab März 2019), Sophie Stierle, Claudia Toluso (bis März 2019)

Geschäftsstelle: Patric Gehrig + Manuel Kühne (bis Ende April), Elke Mulders (ab Anfang Mai), Maggie Imfeld (Buchhaltung)

Der **Spielplan der Freien Szene Zentralschweiz** wurde dieses Jahr bereits zum zweiten Mal als Online-Medium produziert. Seit Mitte Jahr ist er in neuer Form auf die Website der Regionalgruppe präsent.

t.Zentralschweiz hat 2019 die Entwicklungen zum **Neuen Theater Luzern** aufmerksam mitverfolgt und sich aktiv eingebracht. Ende Jahr wurde eine neue Projektierungsgruppe gegründet und t.Zentralschweiz der Gästestatus zugesagt. Durch den schnellen Projektfortschritt gilt es nun, eine klare Position zu erarbeiten, um sich gegen kritische Stimmen klar äussern zu können.

Zum vierten Mal fand der **Adventskalender** im Winkel statt. Erfreulich war die gute Durchmischung verschiedener Sparten. Die Zuschauerzahl war jedoch rückläufig – eine Entwicklung, die es zu analysieren gilt.

Für den 2021 geplanten **Friendly Take Over** wurden zwei Produktionsleiterinnen gefunden. Der Kanton bekundet Interesse, sich – unter anderem finanziell – stärker zu engagieren.

Der neue **Vorstand Südpol** ist seit einem Jahr im Amt. Da auch Personen aus der freien Szene einsitzen, hat sich die Kommunikation zwischen Südpol und t.Zentralschweiz massgeblich verbessert. t.Zentralschweiz, der Südpol und IGTZ organisieren gemeinsam einen regelmässigen **Stammtisch**, der sich bisher um einiges erfolgreicher als die Theater-Stammbaar erwies.

Zur Mitgliederversammlung tritt Patric Gehrig als Co-Präsident und aus dem **Vorstand** zurück. Seine Position übernimmt Nina Halpern nach ihrer Mutterschaftspause. Die Geschäftsstelle leitet seit Mai Elke Mulders. An der kommenden Mitgliederversammlung wird sich Marco Sieber der Wahl zum Vorstandsmitglied stellen. Die MV findet am 25. März 2020 um 17 Uhr im Südpol statt. Ein Anliegen von t.Zentralschweiz ist es, in naher Zukunft auch ehemalige Mitglieder der KTV ATP im Vorstand zu haben.

### t.Zürich

Vorsitz t.Zürich: Susanne Abelein, Noemi Egloff, Florian Herzog, Matthias Nüesch, Matthias Schoch, Samuel Schwarz

Im Jahr 2019 organisierte t.Zürich verschiedene **Veranstaltungen**. Über den Mai hinweg lud der Vorsitz zur neuen Gesprächsreihe **«t.talk Morgenrot»**. Dabei traf t.Zürich die designierten Leitungsteams der Gessnerallee, des Theaters Neumarkt und des Schauspielhauses Zürich zum Austausch. Im Sommer gelang die Wiedererweckung einer alten ACT-Tradition: **t.Boule**. Im t.Fanclub ging man mehrmals gemeinsam ins Theater und sprach darüber. Weitere Veranstaltungen waren der t.talk Digitalisierung im Kosmos, der t.talk im Café Nude Tanzhaus Zürich und der t.Zürich-Jahresabschluss im Zirkusquartier.

In den letzten Jahren wurde das **Konzeptfördermodell** als Teil des Projektes «Tanz- und Theaterlandschaft» von der Stadt Zürich erarbeitet. Dies unter Einbezug von Akteur\*innen aus der freien Szene. t.Zürich hat den ganzen Prozess von Anfang an kritisch begleitet und in verschiedenen **tut.talks** über den Stand informiert. 2019 begann die Spezialkommission des Gemeinderats der Stadt Zürich mit der Beratung der Vorlage. t.Zürich stand vor der schwierigen Aufgabe, die Meinung der Basis in den tut.talks einzufangen und sich zu positionieren. Es zeigte sich, dass eine Mehrheit der Stimmen dem Konzeptfördermodell zustimmend gegenübersteht. So konnte sich t.Zürich mit den Tanz- und Theaterverbänden ASSITEJ Schweiz, TanzLOBBY und der IG Tanz Zürich positiv zum Konzeptfördermodell äussern.

Im **Vernehmlassungsverfahren zur Kulturbotschaft 2021–2024** versuchte t.Zürich, eine aktive Rolle zu spielen, und liess die Ideen «Maison du futur» und «BundesBühne» einfließen. Das «Maison du futur» soll ein nationales Innovationszentrum für die Künste werden. Die «BundesBühne» soll ein Ort sein, der das ganze Jahr über Produktionen aus allen Teilen der Schweiz präsentiert, als Produktionsstätte nutzbar ist und aktiv Forschung in Fragen der Produktion, Präsentation und Verbreitung von vielsprachigen Produktionen betreibt.

Lisa Letnansky ist als t.Vertreterin im **Vorstand der Gessnerallee** ausgeschieden. Die Basis der Regionalgruppe Zürich hat aus drei Kandidat\*innen Diana Rojas-Feile als neue t.Vertreterin in den Vorstand gewählt.



# ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

## Partner in der Schweiz

Wichtige Partnerschaften pflegte t. im Berichtsjahr insbesondere mit ASSITEJ (Abkommen Rechtsauskünfte), SBKV (schauspieler.ch, tiefe Gagen bei Werbeproduktionen), SSFV (schauspieler.ch, tiefe Gagen bei Werbeproduktionen), SSRS, artos (Vergünstigungen für t.Mitglieder auf das Weiterbildungsangebot), Commission Romande de Diffusion des Spectacles (Corodis), Pool de théâtres romands, Fédération Romande des Arts de la Scène (FRAS) und fOrum culture. Weiter war t. im Jahr 2019 Mitglied bei Kulturvermittlung Schweiz, der Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt, den Vereinen Gessnerallee Zürich und Schlachthaus Theater und arbeitete bei den folgenden Organisationen aktiv mit:

### Charles Apothéloz-Stiftung (CAST)

t. hat Einsitz im Stiftungsrats der CAST, der beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende. 2019 beschäftigte sich der Stiftungsrat insbesondere mit der Überführung der Pensionskasse in eine teilautonome Stiftung. [www.cast-stiftung.ch](http://www.cast-stiftung.ch)

### Suisseculture

Suisseculture ist der Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz und engagiert sich in den Kernthemen soziale Sicherheit, Kulturpolitik und Urheberrecht. t. ist einer der 27 Mitgliederverbände, die 2019 an zwei kulturpolitischen Konferenzen von Suisseculture eingeladen wurden. t. vertritt die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture. [www.suisseculture.ch](http://www.suisseculture.ch)

### Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale betreut einen Fonds für die Unterstützung von professionellen Kulturschaffenden in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. Weiter führt der Verein die Lobby- und Beratungsstelle und setzt sich für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit der professionellen Kulturschaffenden ein. Auf der Website [www.suisseculturesociale.ch](http://www.suisseculturesociale.ch) stellt Suisseculture Sociale einen umfassenden Leitfaden zu Sozialversicherungsfragen für Freischaffende zur Verfügung. t. vertritt die Theaterschaffenden im Vorstand von Suisseculture Sociale.

### artos – association romande technique organisation spectacle

artos ist eine der wichtigsten kulturellen Organisationen der Westschweiz und ist als gemeinnützig anerkannt. Sie bietet ein grosses Angebot an Weiterbildungen und kulturellen Treffen. Seit Juli 2019 sind t. und artos Partner: t.Mitglieder profitieren von einer Vergünstigung von 10% auf das gesamte artos-Weiterbildungsangebot.

[www.artos-net.ch](http://www.artos-net.ch)

## Internationale Partner

t. ist Gründungsmitglied des Europäischen Dachverbands der Freien Darstellenden Künste (European Association of Independent Performing Arts, EAIPA) und arbeitet im Vorstand mit. Beim Informal European Theater Meeting (IETM) ist t. Mitglied und nimmt regelmässig an den Theatertreffen teil, um den Puls der aktuellen Diskussionen mitzuverfolgen und Kontakte zu europäischen Partnern zu knüpfen.



# VERBAND

## Mitglieder

t. zählte am 31. Dezember 2019 1'724 Mitgliedschaften (1'129 Theaterschaffende, 183 Theatergruppen und -duos, 298 Veranstaltermitglieder, 25 Agenturen, 85 Passivmitglieder, 20 Ehrenmitglieder). 117 Mitglieder traten im Berichtsjahr neu in den Berufsverband ein, 49 kündigten ihre Mitgliedschaft. Alle Beitrittsgesuche wurden vom Vorstand behandelt.

## Mitgliederversammlung

Im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse fand am 12. April 2019 die ordentliche t.Mitgliederversammlung statt. An der gut besuchten Versammlung verabschiedeten die Mitglieder die statutarischen Geschäfte und eine geringfügige Anpassung der Statuten. Cristina Galbiati wurde in den Vorstand gewählt und die bestehenden Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

## Finanzen

t. wurde im Berichtsjahr von rund 1'724 Mitgliedern finanziell unterstützt. Das BAK förderte den t.Geschäftszweig Berufsverband 2019 mit einem Beitrag von 196'228 Franken. Weiter wurde der Berufsverband für Beratungsleistungen im Berichtsjahr von der Schweizerischen Interpretengenossenschaft (SIG) unterstützt. Die Schweizer Künstlerbörse wird in der t.Jahresrechnung als Fondsrechnung ausgewiesen; mehr Informationen sind in diesem Jahresbericht auf der Seite 23 vermerkt.

Das Berichtsjahr schloss bei einem Umsatz von 646 548 Franken mit einem Minus von 24 608 Franken ab. Das Defizit ergibt sich aufgrund der zusätzlichen Ausgaben für den Abschluss des Fusionsprozesses und die Inbetriebnahme des jungen Verbands.

t. bedankt sich bei seinen Mitgliedern und allen Geldgebern herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen.

## Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der t.Vorstand zu fünf Sitzungen und zu einer zweitägigen Re-traite in Lugano. 2019 waren vier Ausschüsse im Vorstand zu den folgenden Themen aktiv: Aufnahmekommission, Diversität im Theater, Kerngruppe Schweizer Künstlerbörse und Anbindung Schweizer Künstlerbörse. Zum Jahresende befasste sich der t.Vorstand mit der Definition und Verteilung von Ressorts, die 2020 in Kraft treten werden. Der Vorstand war im Berichtsjahr besonders aktiv in der gesamtschweizerischen Vernetzung, der Konsolidierung des Verbands und in den sieben Regionalgruppen.

Per 31.12.2019 setzte sich der t.Vorstand aus diesen Personen zusammen:

- Sandra Künzi (Autorin, Musikerin, Spoken-Word-Performerin, Juristin), Bern, Präsidentin
- Irene Brioschi (Kulturbeauftragte), Zürich
- Günther Baldauf (Schauspieler und Regisseur), Fribourg
- Cristina Galbiati (Regisseurin, Autorin, Performerin, unabhängige Künstlerin), Novazzano
- Nina Mariel Kohler (Schauspielerin), Bern
- Sibylle Mumenthaler (Schauspielerin), Basel

## **Geschäftsstellen**

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten für den Geschäftszweig Berufsverband in Bern konzentriert und die Organisation der Schweizer Künstlerbörse, des zweiten Geschäftszweiges von t., in Biel zusammengefasst. Weiter wurden drei Teammitglieder verabschiedet und vier neue erfolgreich rekrutiert. Eine Konsolidierung des jungen t.Teams steht entsprechend im Jahr 2020 an. Weiter wird der t.Vorstand in den nächsten zwei Jahren darüber entscheiden, ob die beiden Geschäftsstellen in Bern und in Biel bestehen bleiben. Das t.Team setzte sich per 31.12.2019 aus diesen Personen zusammen:

Geschäftsleitung Verband: Claudia Galli, 70 %

### Geschäftszweig Berufsverband, Geschäftsstelle Bern

- Urs Arnold, Verantwortlicher Kommunikation, 25 %
- Nadia Carucci, Verantwortliche Buchhaltungen für Mitglieder, 40%
- Clara Gudehus, Verantwortliche französischsprachige Schweiz (Berufsverband, Schweizer Künstlerbörse) und Assistenz, 60%
- Johanna Rees, Verantwortliche Dienstleistungen Projekte und Dienstleistungen, 60%

### Geschäftszweig Schweizer Künstlerbörse, Geschäftsstelle Biel

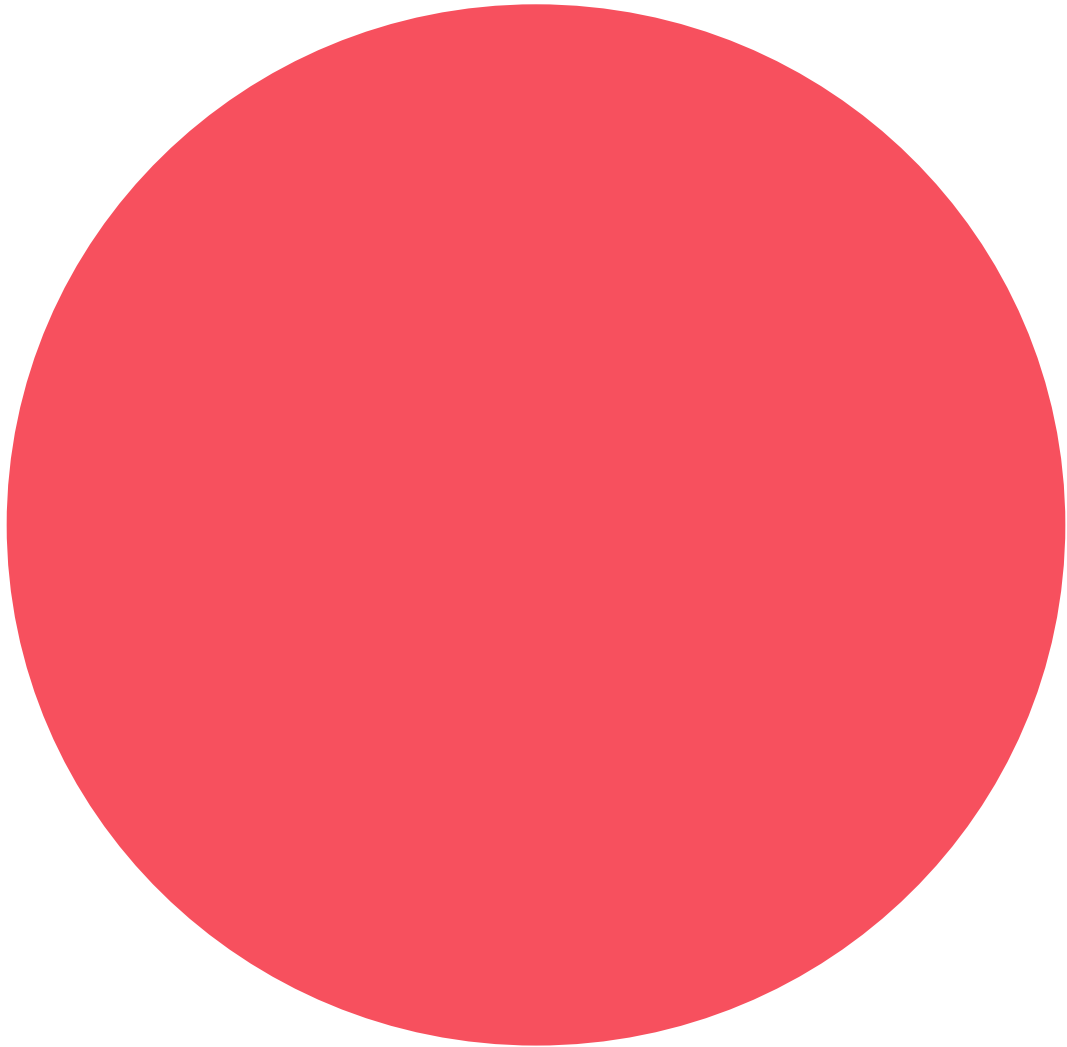
- Gisela Nyfeler, Leitung Schweizer Künstlerbörse, 60%
- Barbara Glenz, Assistenz Koordination Schweizer Künstlerbörse, 50% (befristete Projektstelle)
- Marianne Gschwind, Verantwortliche Administration (Berufsverband, Schweizer Künstlerbörse), 50%
- Aline Joye, Koordination Schweizer Künstlerbörse, 60%

## **Patronat Kleinkunst Schweiz**

Das Patronat Kleinkunst Schweiz wurde von der KTV ATP ins Leben gerufen. Dem Verband und der Kleinkunst nahestehende Persönlichkeiten setzten sich als Botschafterinnen und Botschafter auf verschiedenen Ebenen für die Anliegen des Verbandes ein und unterstützten ihn in seinem Engagement.

- Matthias Aebischer, Nationalrat
- Hans-Ueli von Allmen, ehemaliger Nationalrat, ehemaliger Stadtpräsident Thun
- Jean-Luc Barbezat, Künstler
- Cécile Bühlmann, ehemalige Nationalrätin
- Philippe Cohen, Künstler
- Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern
- Ursula Haller, ehemalige Nationalrätin, ehemalige Gemeinderätin Stadt Thun
- Antonio Hodgers, Staatsrat Kanton Genf
- Franz Hohler, Künstler
- Gardi Hutter, Künstlerin
- Christa Markwalder, Nationalrätin
- Hanspeter Müller-Drossaart, Künstler
- Regula Rytz, Nationalrätin
- Bernie Schürch, Künstler
- Nadja Sieger, Künstlerin
- Urs Wehrli, Künstler

**GESCHÄFTS-  
ZWEIG**



**SCHWEIZER  
KÜNSTLER-  
BÖRSE**

# SCHWEIZER KÜNSTLERBÖRSE

## Schweizer Künstlerbörse 2019

Die 60. Schweizer Künstlerbörse fand vom 11. bis 14. April 2019 im Kultur- und Kongresszentrum KKThun statt. Die Durchführung stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Eröffnet wurde die Schweizer Künstlerbörse mit der Gala und der Verleihung des Schweizer Kleinkunstpreises. Die Auszeichnung ging an das Duo Knuth und Tucek. Moderiert wurde die Preisverleihung von Lapsus. Regie führten Fabienne Hadorn und Günther Baldauf. Den künstlerischen Teil der Eröffnungsgala gestalteten Anne Klinge, Eugénie Rebetez, Jurczok 1001, Michael Fehr, Sandrine Viglino und Sibylle Aeberli. Auch in diesem Jahr war die Generalprobe des künstlerischen Teils der Eröffnungsgala öffentlich zugänglich und stiess bei der Thuner Bevölkerung auf grosses Interesse.

Gegen 70 Künstler\*innen beziehungsweise Künstlerformationen aus dem In- und Ausland präsentierten anschliessend während dreier Tage Kurzausschnitte aus ihren aktuellen Bühnenprogrammen und empfahlen sich einem grossen Publikum, bestehend aus Veranstaltern aller Teile der Schweiz und des Auslandes, Medienschaffenden sowie weiteren Interessierten. Moderiert wurde die Künstlerbörse von Fanny Duret, Rebekka Lindauer, thank you for the compliments und Anet Corti. Mehr als 3'000 Besucher\*innen nahmen an der Grossveranstaltung teil. «Gilbert & Oleg's Fahriété», die kleine Off-Bühne im Zirkuswagen, stand für die Bespielung des Aussenbereichs zur Verfügung. Zusätzlich trugen Les Goulus, Tombs Creatius und Tarkabarka zur Belebung der Piazza bei. Das vielfältige Outdoor-Programm bot eine attraktive Alternative zum Programmangebot im Schadau- und Lachensaal. Wie in den Jahren zuvor präsentierte die LiederLobby Schweiz auf einer eigenen Bühne im KKThun einen Querschnitt durch die Schweizer Liedermacherszene. Erstmals wurde die neue Spielstätte La tente direkt auf dem Gelände mit dem Format «10x10» bespielt. Dieses Format bietet eine Plattform für Produktionen, die kurz vor der Premiere stehen und damit die Bedingungen für einen Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse nicht erfüllen. Ergänzend zum Bühnenprogramm boten Messestände im Ausstellungsbereich «Exposition» sowohl den auftretenden als auch zahlreichen zusätzlichen Künstler\*innen und Agenturen die Möglichkeit, sich und ihre aktuellen Produktionen einem breiten Publikum vorzustellen.

Auch 2019 fand die Mitgliederversammlung von t. Theaterschaffende Schweiz im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse statt. Zudem bot die Podiumsdiskussion «Alles Theater? Alles Theater!» die Möglichkeit, sich über die Kulturen der freien Theaterszene auszutauschen.

Die Schweizer Künstlerbörse bot wiederum ein Vermittlungsprogramm für Kinder bzw. Jugendliche an. Mit wachem Blick und einer grossen Portion Neugier haben vier Jugendliche vom Thuner Projekt Jugendreporter – JuRep 2.0 aus dem KKThun berichtet. Ihre Kurzinterviews, Fotoreportagen und Videos wurden in den digitalen Medien publiziert.

Anlässlich der 60. Durchführung der Schweizer Künstlerbörse veröffentlichte t. Theaterschaffende Schweiz zusammen mit dem Reisekulturmagazin Transhelvetica den «Kleintheater-Reiseführer». Darin wird eine Auswahl von 60 Kleintheatern der Schweiz portraitiert.

### Weitere Projekte

- Zur Attraktivität des Künstlerbörsenbesuchs für franko- und italofone Besucher\*innen wurde erneut ein «fil rouge» beziehungsweise «filo rosso» mit einem sprachspezifischen Programmauszug produziert. Die Programmierung für das Publikum aus der lateinischen Schweiz wurde auf den Samstag und den Sonntagvormittag konzentriert.
- Im Rahmenprogramm gab die Ausstellung «Von Sternstunden und Alpträumen» Einblick in die Geschichte der Schweizer Künstlerbörse.
- Die Urheberrechtsgesellschaft SSA verlieh im Rahmen der Künstlerbörse bereits zum dritten Mal vier Stipendien für Autor\*innen im Bereich Kleinkunst.
- In Kooperation mit Reso Tanznetzwerk Schweiz erhielt der zeitgenössische Tanz ein spezielles Programmfenster. Mit dem Tanz-Fenster während der Schweizer Künstlerbörse sollten Kleintheater-Veranstalter\*innen auf geeignete Tanzstücke aufmerksam gemacht werden. Vier Compagnies aus der Deutsch- und Westschweiz zeigten einen Kurzausschnitt aus für kleine Bühnen geeigneten Produktionen.
- Die Eröffnungsgala sowie der Freitag- und Samstagabend wurden jeweils gebührend gefeiert: In der Late Night Bar gab es bis in die frühen Morgenstunden tanzbare Hits.
- Radio SRF 1 produzierte gleich zwei Sendungen, die live aus dem voll besetzten Schadausaal gesendet wurden: Am Freitagabend wurde ein gesamter Showblock übertragen und am Samstag das Format «Zytlupe» mit Renato Kaiser. Die «Spaspartout»-Sendungen mit einem Rückblick auf die Künstlerbörse 2019 waren am 17. und 24. April zu hören.

Für die Schweizer Künstlerbörse 2019 sind 133 Bewerbungen eingegangen (93 deutschsprachige, 25 französischsprachige, 15 italienischsprachige). Daraus wählten drei Auswahlkommissionen das Programm für die Börse aus. Die Sprachregionen spiegeln sich anteilmässig im Gesamtprogramm: Die Kurzauftritte stammen zu 65 % aus dem deutschsprachigen, zu 25 % aus dem französischsprachigen und zu 10 % aus dem italienischsprachigen Raum.

### Auswahlkommission deutsch

- Hans Bärtsch (Journalist, künstlerischer Leiter Kulturvereinigung Altes Kino Mels)
- Sonja Eisl (Co-Leiterin Kleintheater Luzern)
- Simon Gisler (Initiant, Künstlerischer Leiter Theater Alti Fabrik)

### Auswahlkommission französisch

- Brigitte Antenen (Leiterin Café Théâtre Le Bilboquet Fribourg)
- Marie-Claire Chappuis (Leiterin Centre culturel de Porrentruy)
- Patrick Hess (Leiter Festival Assemblage'S, Troinex)

### Auswahlkommission italienisch

- Miguel Ángel Cienfuegos (Autor, Regisseur, Schauspieler, Gründer und künstlerischer Leiter Teatro Paravento)
- Roberto Carlos Gerbolès (Schauspieler, Autor, Regisseur Teatro Blu)
- Elisa Volonterio (Assistentin künstlerische Direktion Cinema Teatro di Chiasso)

### Schweizer Kleinkunstpreis

Der Schweizer Kleinkunstpreis wurde 2015 in die Schweizer Theaterpreise integriert und wird seither vom Bundesamt für Kultur finanziert und verliehen. Er war im Jahr 2019 mit 40'000 Franken dotiert. Ein Nominationsgremium von t. Theaterschaffende Schweiz schlug der Eidgenössischen Jury für Theater drei Nominierte vor, die je 5'000 Franken erhielten. Aus diesen wählte die Theaterjury den Hauptpreisträger. Der Berufsverband ergänzte das Nominations- und Preisgeld mit einem Auftritt an der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau.

Für den Schweizer Kleinkunstpreis 2019 waren Knuth und Tucek, Marjolaine Minot und Nicole & Martin nominiert. Der Preis ging an das Duo Knuth und Tucek, welches die Auszeichnung im Rahmen der Eröffnungsgala in Empfang nehmen durfte. Die Laudatio hielt das Jurymitglied Barbara Anderhub.

#### Nominationsgremium für den Schweizer Kleinkunstpreis 2019

- Anina Barandun, Leiterin der SRF-Redaktion Hörspiel und Satire
- Irene Brioschi, Kulturbeauftragte der Stadt Dietikon
- Camille Destratz, Leiterin Théâtre du Prém-au-Moines, Cossonay
- Masha Dimitri, Künstlerin, Schauspielerin, Regisseurin
- Sonja Hägeli, Ernst-Göhner-Stiftung
- Cyril Tissot, Kulturbeauftragter La Chaux-de-Fonds
- Urs Wehrli, Bühnenkünstler Ursus & Nadeschkin

#### Eidgenössische Jury für Theater

- Gianfranco Helbling, Präsident, Direktor des Teatro Sociale Bellinzona
- Barbara Anderhub, Redaktorin bei Radio SRF 1, Redaktion Satire und Hörspiel
- Mathias Balzer, Kulturredaktor bei der «Südostschweiz»
- Danielle Chaperon, Professorin für französische Literatur Universität Lausanne
- Anne Fournier, Journalistin RTS, Co-Präsidentin Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
- Markus Joss, Leiter der Abteilung Zeitgenössische Puppenkunst an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch», Berlin
- Nicolette Kretz, Leiterin des Theaterfestivals AUAWIRLEBEN
- Kaa Linder, Kultur- und Theaterredaktorin
- Thierry Luisier, Generalsekretär der Fédération Romande des Arts de la Scène

### **Internationale Partnerschaften**

Im Rahmen der Schweizer Künstlerbörse pflegt t. Theaterschaffende Schweiz verschiedene internationale Partnerschaften. So steht der Verband im Austausch mit der Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau (IKF). Die Nominierten des Schweizer Kleinkunstpreises erhalten einen Auftritt an der IKF, während die Gewinner\*innen der «Freiburger Leiter» einen garantierten Auftritt an der Schweizer Künstlerbörse haben.

Eine weitere Partnerschaft besteht mit dem Netzwerk AREA.i, in dem verschiedene Diffusionsplattformen im frankofonen Raum zusammengeschlossen sind (ProPulse Bruxelles, Coup de cœur francophone Montréal/Québec, FrancoFête en Acadie Caraquet, Voix de Fête Genève, La Chaînon manquant Laval und Rideau Montréal/Québec). Ziel dieser Partnerschaft ist ein internationaler Erfahrungsaustausch professioneller Kulturbörsen und Diffusionsplattformen sowie die gegenseitige Akquirierung von Künstler\*innen, die damit eine Möglichkeit zur internationalen Diffusion erhalten.

## Finanzen Schweizer Künstlerbörse

Die Finanzierung der Schweizer Künstlerbörse erfolgt über öffentliche und private Gelder sowie Eigenmittel. Wichtigstes Standbein ist die breite Unterstützung durch die öffentliche Hand, die sich in folgende Beiträge gliedert:

- Stadt Thun CHF 110'000.– Leistungsvereinbarung 2016–2019
- Kanton Bern CHF 250'000.– Leistungsvereinbarung 2016–2019
- Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK CHF 100'000.– Empfehlung Nr. 97 2018–2020
- Pro Helvetia CHF 50'000.– Leistungsvereinbarung 2016–2019
- Bundesamt für Kultur CHF 50'000.– Leistungsvereinbarung 2018–2019

Wichtige langjährige Partner sind zudem die Loterie Romande und die Migros Aare und weitere Stiftungen, die die Schweizer Künstlerbörse mit substanziellen Beiträgen unterstützen.

Die Erfolgsrechnung des Fonds Schweizer Künstlerbörse schloss bei einem Aufwand von 930 881 Franken mit einem Jahresergebnis von -150 Franken ab.



# IMPRESSUM

## **Redaktion**

Urs Arnold, Claudia Galli

## **Gestaltung**

Stillhart Konzept, Zürich

## **Korrektorat**

db Korrektorat, Bern

## **Anwendung geschlechtergerechter Sprache**

Dieser Jahresbericht wendet die Gender Gap-Schreibweise mit dem \* an, um neben dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht weitere Geschlechter sichtbar zu machen.

Biel und Bern, März 2020

t.

Theaterschaffende Schweiz  
Professionnels du spectacle Suisse  
Professionisti dello spettacolo Svizzera

Waisenhausplatz 30  
Atelier 157  
3011 Bern

Obergasse 1/rue Haute  
Box 703  
2501 Biel/Bienne

T +41 32 323 50 85  
M [info@tpunkt.ch](mailto:info@tpunkt.ch)  
W [www.tpunkt.ch](http://www.tpunkt.ch)